



Lösungsbogen

Eine Aufgabe zerlegen

Profi · Kapitel 2: Ketten bauen · Lektion 1 von 5

Ziel: Ich zerlege eine große Aufgabe in Schritte, die einzeln gut lösbar sind.

Gilt für das Arbeitsblatt in Fassung A: Die Antworten sind dort gemischt, und genau diese Mischung steht hier.

Aufgabe 1

Richtig: A, Jeder Teil bleibt oberflächlich, obwohl nichts eindeutig falsch ist

Warum: Genau dieses Gefühl, „stimmt schon alles, bringt mir aber nichts“, ist das Zeichen für einen zu großen Auftrag. Eine falsche Antwort ist ein anderes Problem.

Aufgabe 2

Richtig: A, Zuerst Ziel, Reihenfolge und die nötigen Eingaben jedes Schritts festlegen

Warum: Die Struktur zuerst, weil sich alles Weitere daran ausrichtet. Wer mit Teil eins anfängt, merkt bei Teil vier, dass die Reihenfolge nicht trägt, und fängt neu an.

Aufgabe 3

Besser: Fassung 1

Warum: Die Wahl des roten Fadens ist die einzige Entscheidung, die wirklich deine sein muss. Erst danach lohnt es sich, über Folien zu reden. Sonst baut man zehn Folien um einen Faden, den man gar nicht wollte.

Aufgabe 4

Richtig: B, C

- B: Zu klein geschnitten kostet die Kette mehr Übergaben, als sie einspart.
- C: Liefert ein Schritt genau ein Ergebnis, lässt er sich einzeln prüfen.

Warum: Ein Schritt enthält genau 1 prüfbare Aufgabe; seine benötigten Eingaben bestimmen, was davor erledigt sein muss. Entscheidend für die Abgrenzung ist: Zu kleine Schritte erzeugen Übergabeaufwand, zu große verstecken mehrere Fehler in einer Antwort.

**Aufgabe 5****In die Kästchen: A 3 · B 1 · C 2 · D 4**

- 1. Schreib das Endergebnis auf
- 2. Zerleg es in Teilergebnisse
- 3. Ordne sie nach ihren Eingaben
- 4. Leg je Schritt eine Prüfung fest

Warum: Die Reihenfolge trennt Vorbereitung, Ausführung und Prüfung. Prüfe nach jedem Schritt, ob sein Ergebnis die Eingabe des nächsten wirklich erfüllt.

Aufgabe 6**Nicht passend: Zeilen 2, 4**

- Zeile 2: Die Zielgruppe entscheidet über jeden Satz. Nachträglich ergibt sie sich nicht, sie wird nur stillschweigend angenommen.
- Zeile 4: In einem Schritt siehst du nur das Ergebnis. Welche Quelle ausgewählt und welche verworfen wurde, ist danach nicht mehr nachvollziehbar.

Warum: Faul heißt hier: Die Zeile klingt nach Sorgfalt und lässt sich nicht prüfen. Die Begründung steht an jeder der beiden Zeilen.

Aufgabe 7

Zug 1: A, Halt an und nenn getrennt: Für wen ist das? Welche Quellen sind erlaubt? Wonach wird ausgewählt? Erst danach der Entwurf.

Folge: Drei Fragen stehen offen da, statt geraten im fertigen Foliensatz zu stecken, und jede kannst du in einer Minute beantworten.

Zug 2: B, Prüf Folie für Folie, ob sie zu deiner Zielgruppe passt und aus einer erlaubten Quelle stammt.

Folge: Jetzt steht die Entscheidung bei dir, und sie steht an einem Ergebnis, das geprüft ist.

Warum: Die erste Antwort ist Material, kein Abschluss. Ein Schritt enthält genau 1 prüfbare Aufgabe; seine benötigten Eingaben bestimmen, was davor erledigt sein muss. Danach entscheidet die Gegenprobe, ob das Ergebnis übernommen wird.

Aufgabe 8**Erwartungshorizont:** Der Text enthält

- Ein Auftrag mit Verb
- Kontext, also worum es geht
- Ein Format

**Musterlösung, eine von vielen richtigen**

Zerleg dieses Vorhaben in Schritte. Ausgangslage: [Vorhaben], Zeitrahmen [Zeit].

Als Liste, ein Schritt je Zeile, jeder für sich lösbar. Nenn am Schluss getrennt, welche Wege du verworfen hast und was noch offen ist.

Zum Nachprüfen:

- Ist jeder Schritt einzeln lösbar, ohne dass man den nächsten schon kennt?
- An welchem Schritt würde die Kette zuerst reißen, wenn eine Angabe fehlt?

Warum: Eine Zerlegung ohne verworfene Wege sieht aus wie die einzige Möglichkeit. Was verworfen wurde, ist die eigentliche Auskunft. Daran siehst du, ob überhaupt abgewogen wurde.

Dieses Blatt darf für den eigenen Unterricht kopiert und ausgeteilt werden. Verkaufen oder auf anderen Plattformen anbieten ist nicht erlaubt.